

Hot & Cool

Pretiose Klassik Vintage Rasant Exquisit



CARTIER

Panther

Das Produkt Wenn ein Unternehmen wie Cartier, das vor allem für seine hochkarätigen Schmuckkreationen bekannt ist, auch Schreibgeräte herstellt, dann ist klar, dass die nicht nur mit perfekter Funktion, sondern auch exquisitem Design überzeugen. Vor allem jene Modelle, die der vielfältigen Tierwelt gewidmet sind. Neben Adler, Krokodil, Wellensittich, Drache oder Zebra tritt hier natürlich auch der Panther, seit den 1930er-Jahren inoffizielles Wappentier der Marke. Für unterwegs eignet sich der von einem silbernen Pantherkopf mit Tsavorit-Augen gekrönte, pechschwarze Füllfederhalter aber mangels eines Clips, der ihn sicher in der Hemdtasche oder der Innentasche des Sakkos fixiert, allerdings nicht. Stattdessen verfügt das äußerst dekorative Stück aber über einen schweren Sockel aus massivem schwarzem Kristallglas, in dem man es stilecht am Schreibtisch parken kann. Angesichts des stolzen Preises von knapp 18.000 € wäre auch die Aufbewahrung in einem Safe sinnvoll.

Die Marke Im Jahr 1847 übernahm der Goldschmied Louis-Francois Cartier das Schmuckatelier seines ehemaligen Lehrmeisters und stieg in der Folge rasch zum Juwelier der Oberen Zehntausend auf. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Sortiment um Uhren ergänzt, später folgten KleinleDERwaren und Parfüms. Heute umfasst das schmecke Repertoire auch Handtaschen, Gürtel, Seidentücher, Homedeco und Sonnenbrillen. Seit 1993 ist Cartier Teil der Schweizer Richemont-Gruppe, einem der größten Luxuskonzerne der Welt.

Fazit Zum Brüllen schön.



MONTBLANC

Rouge & Noir
Heritage Spider

Das Produkt Im Laufe seiner Geschichte hat Montblanc eine Reihe besonderer Schreibgeräte entwickelt. Am bekanntesten ist sicher der Füllfederhalter Nr. 149, der seit 1952 praktisch unverändert im Programm und weiterhin äußerst beliebt ist. Für die neue Heritage-Kollektion hat man sich allerdings einen Stift ausgesucht, der deutlich älter ist. Die Rouge & Noir-Serie aus schwarzem Ebonit mit rotem Kappenkopf (der weiße Stern ist „erst“ seit 1913 das Markenzeichen von Montblanc) gab es erstmals 1909. Optisch und technisch wurde der Oldtimer der heutigen Zeit angepasst, ohne den charmanten Retro-Charakter zu verfälschen. Der wird durch das auffällige Spinnendekor aus Feder und Kappe noch unterstrichen. Bereits seit den 1920er-Jahren verwendet Montblanc dieses Symbol für das kunstvolle Verweben von Worten zu Poesie immer wieder. Die Sonderserie gibt es in drei Varianten: in klassischem Schwarz mit silberfarbenen Beschlägen, in leuchtendem Korallenrot mit champagnergoldenen Beschlägen und als Limited Edition aus Sterlingsilber. Ergänzt wird die Serie durch eine graue Tinte (sowohl im Fass als auch als Patrone), ein Notizbuch und ein Malbuch mit verschiedenen Tiermotiven.

Die Marke Das 1906 gegründete Hamburger Unternehmen, das mittlerweile zur Schweizer Richemont-Gruppe gehört, zählt zu den renommiertesten Herstellern von Schreibgeräten, hat seit den 1990 sein Sortiment aber auch um weitere Produktgruppen wie Uhren, Schmuck, Lederwaren, Brillen und Parfüms erweitert.

Fazit Ein wahrer Klassiker.



CONWAY STEWART

Churchill

Das Produkt 1996 widmete Conway Stewart dem legendären britischen Premierminister Winston Churchill eine eigene Füllfeder. Mittlerweile ist daraus eine ganze Serie geworden, die neben einem Modell in klassischem Schwarz vor allem – auf jeweils wenige Stück limitierte – Versionen aus farbig marmoriertem Edelharz umfasst.

Die Marke 1905 eröffneten Frank Jarvis und Tommy Garner nahe der St. Paul's Cathedral in London ein Geschäft, in dem sie vorerst aus den USA importierte Füllfedern verkauften. Noch im selben Jahr starteten sie mit der Herstellung eigener Modelle, entwickelten die Technik weiter, und bereits in den 1920er-Jahren war Conway Stewart eine bei anspruchsvollen Käufern geschätzte Marke. Ab den 1930er-Jahren setzte das Unternehmen verstärkt auf farbiges Kunstharz und besondere Dekore, wie das klassische Herringbone-Muster. Mit dem Aufkommen des Kugelschreibers Mitte des 20. Jahrhunderts ging es aber kontinuierlich bergab, und 1975 wurde die Produktion eingestellt. 20 Jahre später meldete sich Conway Stewart mit einer Kollektion von außergewöhnlichen Füllfedermodellen aus reinem Gold und aufwendigen Verzierungen wie Miniaturmalereien oder Emailierung und Gravuren zurück und konnte sich mit verschiedenen Limited Editions, Sonderserien und einem Bespoke-Service als exklusive Nischenmarke im Luxussegment etablieren. Heute gehört die Marke neben weiteren traditionsreichen britischen Schreibgeräteherstellern zum 2014 gegründeten Londoner Start-up Bespoke British Pens.

Fazit Staatsmännisch.



JAGUAR

Jaguar

Das Produkt Auf die perfekte Kurvenlage kommt es zwar sowohl bei einem Sportauto als auch bei einer Füllfeder an, aber ansonsten haben die beiden doch recht wenig miteinander gemeinsam. Abgesehen vielleicht davon, dass es auch für Fahrer flotter Flitzer ganz praktisch sein kann, immer einen Stift mit an Bord zu haben. Etwa, um Parkscheine auszufüllen – immerhin kann's ja durchaus vorkommen, dass man in Gegenden ohne Park-App unterwegs ist oder der Handy-Akku leer ist. Damit man in solchen Fällen keinen x-beliebigen Kugelschreiber zur Hand nehmen muss, gibt es in der umfassenden Lifestyle-Kollektion von Jaguar neben Kleidung, Taschen, Reisegepäck, Modellautos, Uhren und Accessoires auch hochwertige Schreibgeräte. Highlight ist dabei der Füllfederhalter mit einem Schaft aus blitzblauen, fein gemusterten Edelharz, chromglänzenden Metallelementen und dezentem Jaguar-Schriftzug am Ring. Gefertigt wurde die Edelfeder, die um 475 € im Jaguar-Onlineshop erhältlich ist, von Montegrappa.

Die Marke Die im Jahr 1922 von William Lyons und William Walmsley als Swallow Sidecar gegründete und nach 1945 in Jaguar Cars Ltd. umgetaufte Marke ist vor allem für ihre ebenso rasanten wie schönen Sportautos, wie etwa den legendären E-Type, bekannt und verkörpert bis heute britische Eleganz und sportlichen Luxus auf vier Rädern. 2008 wurde Jaguar ebenso wie Land Rover vom indischen Automobilkonzern Tata Motors übernommen und zur Jaguar Land Rover Ltd. zusammengefasst.

Fazit Tierisch chic.



CARAN D'ACHE

1010
Timekeeper

Das Produkt Dass klassische Uhren und Schreibgeräte große Gemeinsamkeiten haben, zeigt sich – abgesehen von der Bezeichnung „Chronograf“, also „Zeit schreiben“ – seit dem Aufkommen der Digitalisierung besonders deutlich. Statt als „analoge Dinosaurier“ von der neuen Technik verdrängt zu werden, behaupten sie sich als begehrte Luxusaccessoires. Mit der 1010 Chrono Sport-Serie hat Caran d'Ache bereits vor zehn Jahren die Symbiose von Haute Écriture und Haute Horlogerie thematisiert, heuer folgt mit der 1010 Timekeeper Limited Edition das zweite Kapitel. Statt der filigranen Einzelteile eines Uhrwerks lieferte diesmal das Zifferblatt die Inspiration für die aufwendige Gestaltung. Römische Ziffern laufen rund um den Schaft, ein Fenster in der Form einer Mondphasenanzeige gibt den Blick auf die Tintenpumpe frei, und der Clip der Schreibgeräte, die als Füllfederhalter und Tintenroller erhältlich sind, hat die Form eines Dauphine-Zeigers.

Die Marke 1924 übernahm Arnold Schweitzer mit Unterstützung des Financiers Henri Hübscher die Genfer Bleistiftfabrik Fabrique Genevoise de Crayons und benannte sie – in Anlehnung an das russische Wort für Bleistift – in Caran d'Ache um. 1974 wurde der Firmensitz von Genf nach Thônex verlegt, wo bis heute sämtliche Produkte – das Sortiment wurde in den 1930er-Jahren um Künstlerprodukte und in den 1950er-Jahrn um hochwertige Kugelschreiber und Füllfedern ergänzt – hergestellt werden. Caran d'Ache ist seit 1947 im Besitz der Familie Hübscher.

Fazit Immer en vogue.